Die Blutfinke

Von DeliaDelu

Kapitel 11: Entsetzen

Es war grauenvoll. Sie ließ ihn herein, denn sie wusste, dass er sonst die Türe zertrümmern würde. Es gab kein Entkommen. „Endlich sind wir wieder zusammen“, säuselte Alex und strich Mia über den Körper. Sie zitterte vor Angst. Was würde er nun mit ihr machen. „Keine Angst, meine Liebe, ich werde dich ab jetzt vor allem beschützen“, er grinste, „aber wir müssen fort. Und dann werden wir weit weg von hier glücklich leben als kleine Familie.“ Mia verstand nicht. Alex wollte sie entführen? „Wohin willst du?“, fragte sie leise und hoffte er würde sie für diese Frage nicht schlagen. „Weit weg von hier. Du wirst es mögen. Ich habe alles vorbereitet. Hol die Kleine und wir fahren sofort los.“ Mia hatte das Gefühl jeden Moment um zu fallen. Es gab nichts woran sie sie festhalten konnte. Sie musste tun, was er ihr sagte. Langsam ging sie die Treppe hinauf. Wie eine Untote bewegte sie sich. Ganz langsam, beinahe schlurfend. Als würde sie zur Schlachtbank gehen.

Bald darauf knipste sie das Licht in dem rosa Zimmerchen an. „Steh auf, Betty“, sagte sie tonlos. Betty wurde schnell wach und sah ihre Mutter traurig an. „Was ist los?“, fragte sie verwundert. „Es ist deine Schuld“, sagte Mia leise, „seitdem es dich gibt, lässt er mich erst recht nicht in Ruhe. Er kommt immer, immer wieder nur wegen dir. Er lässt nicht von mir ab, weil es dich gibt. Du bist das Band, was uns verbindet. Ich habe es dir oft gesagt. Er ist böse. Und ein Teil von ihm ist in dir. Böses Blut vermischt sich in dir mit meinem Blut. Deswegen bist du ein böses Mädchen. Und du wirst es immer sein, denn niemand kann dein Blut reinwaschen. Keine Liebe ist in dir, nur Hass und Gewalt. Dabei habe ich mir immer eine Tochter voller Liebe gewünscht.“ Mia sprach zitternd. Dünn war ihre Stimme dieses Mal, als sie die Worte sprach. Nicht so hart wie sonst. „Komm mit nach unten, er verlangt es.“

„Ich komme nicht mit“, sagte Betty bestimmt. „Dann wird er dich runter zerren“, sagte Mia. „Ich gehe nicht“, sagte Betty trotzig. Seufzend ging Mia zurück nach unten und berichtete Alex von Bettys Streik. Dieser fluchte. „Nicht einmal dein eigenes Kind kannst du mir bringen. Nicht einmal dazu bist du zu gebrauchen.“ Er schlug ihr hart ins Gesicht. Dann fluchte er und polterte selbst die Treppe hinauf. Doch inzwischen war das Zimmer leer.